

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 17. März 1989

Blatt 532

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Neue Modelle für Österreich (536)

Kommunal/Lokal:

Lainzer Tiergarten öffnet seine Pforten (533)

„38A“ wieder zwischen Kahlenberg und Leopoldsberg (533)

„Dallas“-Dreharbeiten in Wien (533)

Terminvorschau vom 20. bis 31. März (534)

Städte spenden 5,5 Millionen Schilling für Erdbebenopfer (535)

Mitarbeiter des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung geehrt (537)

Finanzausschuß genehmigte Teilprivatisierung der Holding (538)

Neue Konzession für die Wiener Straßenbahn (539-542)

Umbau der Billrothstraße wird fortgesetzt (543)

Verkehrsbeschränkung auf der Reichsbrücke (543)

Hatzl: Überwachung des ruhenden Verkehrs nach wie vor Aufgabe der Polizei (544)

Lainzer Tiergarten öffnet seine Pforten

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Der Lainzer Tiergarten und der Laaer Wald öffnen am Palmsonntag, dem 19. März, wieder ihre Pforten nach der Winter Sperre. Beide Erholungsgebiete sind dann bis einschließlich 1. November von Mittwoch bis Sonntag sowie an Feiertagen von 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit frei zugänglich. (Schluß) du/bs

„38A“ wieder zwischen Kahlenberg und Leopoldsberg

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag, den 20. März, wird die Autobuslinie „38A“ wieder täglich zwischen dem Kahlenberg und dem Leopoldsberg verkehren.

Der erste Bus fährt ab Kahlenberg um 9.07 Uhr, ab Leopoldsberg um 9.28 Uhr; der letzte Bus ab Kahlenberg um 18.07 Uhr und ab Leopoldsberg um 18.28 Uhr. (Schluß) roh/rr

„Dallas“-Dreharbeiten in Wien

Wien, 17.3. (RK-LOKAL) Von heute, Freitag, bis einschließlich 24. März, finden in Wien Dreharbeiten für die amerikanische TV-Serie „Dallas“ statt. Da sich bei den Aufnahmen vergangene Woche in Salzburg erwiesen hat, daß Drehorte und Drehtermine oft kurzfristig geändert werden, sind genaue Angaben, wann wo jeweils gefilmt wird, nicht möglich. Im Zusammenhang mit den Dreharbeiten kann es zu kurzen Behinderungen des Verkehrs kommen. Die Stadt Wien bittet für diesen Fall um Verständnis. (Schluß) ull/bs

Terminvorschau vom 20. bis 31. März

Wien, 17. 3. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 20. bis 31. März hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 20. MÄRZ:

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 21. MÄRZ:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

DONNERSTAG, 23. MÄRZ:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Prater mit Vbgm. Mayr, SR Krebs (Calafatiplatz)

DIENSTAG, 28. MÄRZ:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 29. MÄRZ:

ab 9.00 Uhr, „Bauordnungs-Enquete“, (Wappensaal, Rathaus)

11.00 Uhr, Benennung der Parkanlage Wien 6, Linke Wienzeile 24-32 in „Alfred-Grünwald-Park“ durch Bgm. Zilk

anschließend ca. 11.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Alfred Grünwald“ durch Bgm. Zilk (Theatermuseum des Theaters an der Wien, Großer Pausenraum)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Hofrat Prof. Fred Adlmüller (Roter Salon, Rathaus)

DONNERSTAG, 30. MÄRZ:

10.00 Uhr, Präsentation einer Wohngemeinschaft durch Vbgm. Smejkal (23, Pfarrgasse 34-44)

10.30 Uhr, Überreichung der Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1988 durch StR. Pasterk an Michael Degen, Angelica Domröse, George Tabori, Karl-Ernst Herrmann und der Förderungspreise zur Josef-Kainz-Medaille an Bernhard Schir, Isabel Karajan, Stephan Bruckmeier und Vincenzo Baviera (Wappensaal, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher (PID)

14.00 Uhr, Überreichung des Goldenen Rathausmannes durch Landesfremdenverkehrsdirektor SR Dr. Krebs an Walter Huber (Steinerner Saal 1, Rathaus)

FREITAG, 31. MÄRZ:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

17.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung „Stationen“ — Die Wiener Stadtbahn. Ein Fotozyklus von Erich Leonhard (Otto-Wagner-Pavillon, Karlsplatz)
(Schluß) red/gal

Städte spenden 5,5 Millionen Schilling für Erdbebenopfer

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Die Erdbebenkatastrophe in der Sowjetunion haben die österreichischen Städte zu spontanen Solidaritätsaktionen veranlaßt. Ein am 16. Dezember 1988 ergangener Spendenaufruf von Bürgermeister Dr. ZILK als Präsident des Österreichischen Städtebundes an seine Mitglieder hat ein Ergebnis von rund 5,5 Millionen Schilling erbracht. Einige der größeren Städte haben in direkten Aktionen wertvolle Hilfe geleistet. So hat z.B. die Stadt Wien im Rahmen einer sofortigen Aktion Medikamente und medizinische Geräte im Wert von drei Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Weiters haben Wien, Linz und andere Städte als gemeinschaftliches Vorhaben je ein Haus im Rahmen der von einer Tageszeitung initiierten Aktion „Österreich-Dorf“ gestiftet.

Einem Beschluß der Geschäftsleitung folgend, wurde aus den Spendeneingängen dem sowjetischen Botschafter in Österreich ein Betrag von 600.000 Schilling zur Verwendung für Einrichtungen, die Kindern zugute kommen, zur Verfügung gestellt.

Mit einem Betrag von 400.000 Schilling konnte die Aktion der Landeshauptstadt Klagenfurt, der Schwesternstadt Duschanbe im Erdbebengebiet von Tadschikistan zwei Ultraschall-Sonographen zur Verfügung zu stellen, unterstützt werden.

Präsident Bürgermeister Dr. Zilk bezeichnete das überaus erfreuliche Ergebnis der Städtebund-Spendenaktion als einen großartigen Beweis der stets vorhandenen Solidarität der österreichischen Städte mit von Katastrophen betroffenen Gemeinden in der ganzen Welt. (Schluß) red/rr

Neue Modelle für Österreich

**Präsentation des neuen Buches von
Vizebürgermeister Hans Mayr und Karl Seitlinger**

Wien, 17.3. (RK-POLITIK) In den Räumen von Z-International am Stephansplatz wurde Donnerstag abend das neue Buch von Vizebürgermeister Hans MAYR und seinem Pressereferenten Karl SEITLINGER vorgestellt. Es trägt den Titel „Neue Modelle für Österreich“ und will der Parteien-Konformität entgegenwirken, indem es im besten Sinne des Wortes Bewußtsein bildet: das Bewußtsein für neue Modelle für Österreich.

Schon der Titel macht deutlich, worum es geht: Die in den vergangenen Jahrzehnten gefundenen innenpolitischen Lösungen sind nach Ansicht der Autoren Auslaufmodelle. Für die nächsten Jahrzehnte stehe eine grundlegende Erneuerung im Denken und Handeln an. Mayr und Seitlinger verschreiben der Sozialdemokratie u. a. folgendes Rezept: Eine SPÖ, die Leistungen und Marktwirtschaft voll bejaht, die aber der Marktwirtschaft und der Leistungsgesellschaft genau auf die Finger schaut — mit der Hilfe mündiger Bürger und durch einen starken Staat. Die Sozialdemokratie müsse in neuem Gewand und mit neuen Inhalten auch im 2. Jahrhundert ihres Bestehens eine systemverändernde, fortschrittliche Kraft in Österreich bleiben. Denn — so Mayr und Seitlinger — wenn die SPÖ ihre Wähler- und Mitgliederstruktur ernst nehme, müsse sie sich weiterhin als fortschrittliche Kraft der Arbeitnehmer präsentieren. Miteinem Programm, das wirtschaftlichen Reichtum, entfaltete Demokratie in allen Lebensbereichen und schonenden Umgang mit uns, unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen anstrebt.

Die SPÖ solle sich in den kommenden Jahren die Aufgabe stellen, ein neues, zeitgemässes Programm zu erarbeiten. Sie sollte nicht davor zurückschrecken, in dieses Programm Punkte aufzunehmen, die auch andere politische Richtungen und Parteien unterschreiben können. Beispiele dafür wären das Bekenntnis zur Marktwirtschaft und zu unternehmerischer Tätigkeit. Österreichs Wirtschaft national und vor allem international konkurrenzfähig zu machen, und die staatlichen Infrastruktureinrichtungen in Schuß zu halten, das seien Aufgaben, die vom Grundsatz her alle politischen Kräfte tragen können — wenn es auch in der konkreten Durchführung Unterschiede geben mag.

Das Buch „Neue Modelle für Österreich“ von Hans Mayr und Karl Seitlinger hat 140 Seiten, kostet 98 Schilling und ist im Verlag Jugend & Volk erschienen. (Schluß) ull/gg

Mitarbeiter des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung geehrt

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Drei Mitarbeitern des ICM — Zwischenstaatliches Komitee für Auswanderung (Intergovernmental Committee for Migration) — überreichte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Freitag Verdienstzeichen der Republik Österreich. Das Goldene Verdienstzeichen erhielten Josef MOSER und Peter STRAUSS, seit 1968 bzw. 1969 Mitarbeiter des ICM, das Silberne Verdienstzeichen bekam Waltraud SCHAUER, ebenfalls seit 1968 Mitarbeiterin bei ICM. Die Hauptaufgaben des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung sind die Weiterleitung von Flüchtlingen, die Durchführung von Umsiedlungen und die Vermittlung von qualifizierten Fachkräften für Entwicklungsländer. (Schluß) jel/rr

Finanzausschuß genehmigt Teilprivatisierung der Holding

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik genehmigte Freitag mit den Stimmen der SPÖ die Teilprivatisierung der Wiener Holding. Es wurde die Ermächtigung erteilt, bis zu 49 Prozent der Geschäftsanteile der Stadt Wien an der Wiener Holding zu einem Verkaufspreis von 20,5 Millionen Schilling je Prozentpunkt zu verkaufen. Außerdem umfaßt der Beschluß die ersatzlose Streichung der sogenannten Holding-Doktrin und einen Syndikatsvertrag, der auch in Zukunft eine Verlustabdeckung durch die Stadt Wien beim Theater an der Wien, beim Raimundtheater, beim Ronacher und bei der Stadthalle festgelegt.

Redner der ÖVP und der FPÖ sprachen sich gegen diese Vorgangsweise aus. Von der Opposition wurde vor allem kritisiert, daß die Stadt Wien Mehrheitseigentümer bleibt und daß die Holding-Doktrin wegfällt. Tenor der Kritik: Es handelt sich um keine echte Privatisierung, in der Praxis wird der Sektor der öffentlichen Wirtschaft sogar ausgeweitet.

Nach dem Beschluß im Finanzausschuß müssen sich noch der Wiener Stadtsenat und der Wiener Gemeinderat mit der Teilprivatisierung der Wiener Holding befassen. (Schluß) sei/rr

Neue Konzession für die Wiener Straßenbahn

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Bundesminister Dkfm. Dr. Rudolf STREICHER unterzeichnete Freitag die Urkunde, die den Wiener Verkehrsbetrieben die eisenbahnrechtliche Konzession für den Betrieb ihrer 36 Straßenbahnlinien für die nächsten neunzig Jahre erteilt. Die alte Konzession aus dem Reichsgesetzblatt vom 24. März 1899 war ebenfalls nach neunzig Jahren ausgelaufen.

Minister Streicher wies bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Wiens Verkehrsstadtrat Johann HATZL anlässlich der Konzessionsunterzeichnung darauf hin, daß bis zum Jahr 2.000 die Anzahl der Pkw pro 1.000 Einwohner von derzeit 354 auf 400 anwachsen wird. Gleichzeitig wird die Anzahl der Haushalte steigen, und die Bevölkerung im Umland der großen Städte stark zunehmen. Die Konsequenz: Überproportionale Zunahme der Fahrtenhäufigkeit. Dem könne, so Streicher, nur durch eine qualitative Verbesserung des öffentlichen Verkehrs gegengesteuert werden: Maßnahmen wie der Bau der Wiener U-Bahn, das Bevorrangungsprogramm oder die Schaffung von Verkehrsverbänden.

Die Wiener Straßenbahn bilde nach wie vor das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Wien, sagte Streicher. Das Wiener Straßenbahnnetz sei hinsichtlich Betriebslänge (192 km), Fahrzeuganzahl und Beförderungsfälle das größte im westlichen Europa. Trotz des U-Bahn-Baues müsse die Attraktivierung der Straßenbahn weiter fortgesetzt werden.

Stadtrat Hatzl erinnerte daran, daß es im Jahr 2000 voraussichtlich mehr Autos als Wohnungen in Wien geben werde. Die einzige Konsequenz könne ein weiterer forcierter Ausbau des öffentlichen Verkehrs sein. Stadtrat Hatzl verwies auf die Erfolge der letzten Jahre.

Öffentlicher Verkehr attraktiv wie nie zuvor

In den Jahren 1987 und 1988 haben die Wiener Verkehrsbetriebe erstmals seit der Nachkriegszeit wieder die Anzahl von jeweils mehr als 600 Millionen beförderte Fahrgäste überschritten. Eine so hohe Beförderungsfrequenz wurde zum letzten Mal in den Jahren 1948/49 registriert. Damals gab es in Wien allerdings erst 11.000 Autos. Die Vergleichszahl für heute: rund 630.000 Autos in Wien!

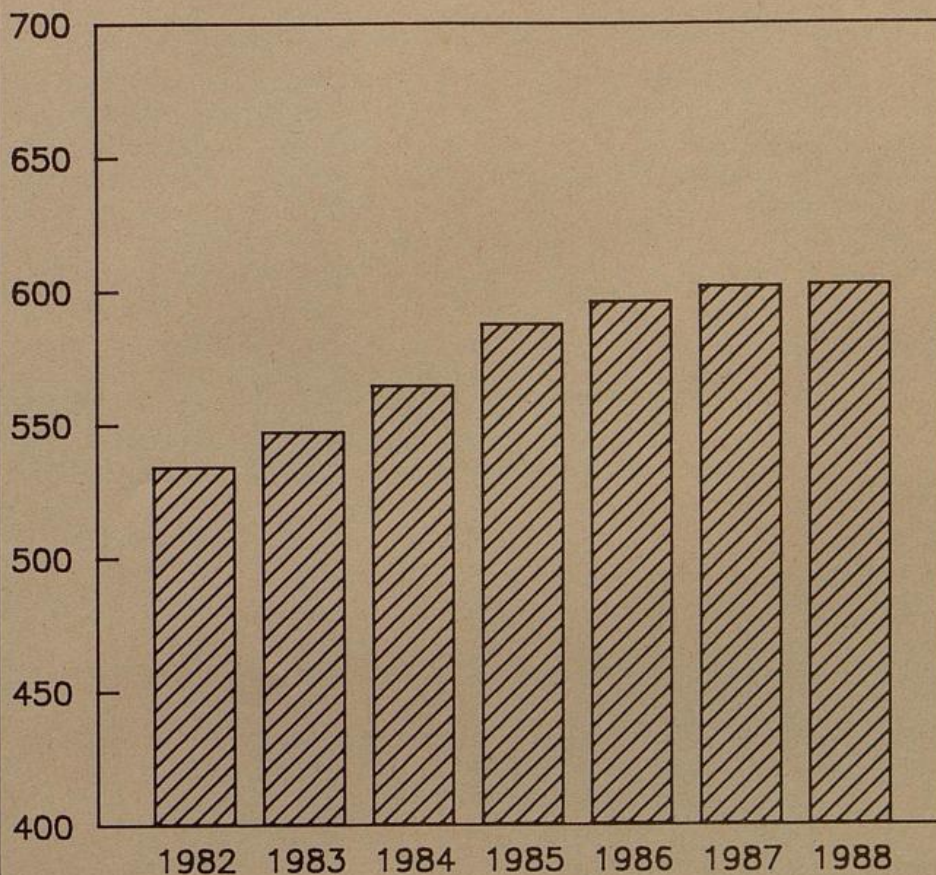
Die Konkurrenz durch den Individualverkehr schien zunächst für den öffentlichen Verkehr auch zu stark. In den 50er, 60er und 70er Jahren gingen die Fahrgastzahlen bei den Wiener Verkehrsbetrieben auch laufend zurück. Mit Beginn der 80er Jahre kam die Trendwende: In der kurzen Zeit seit damals haben die Verkehrsbetriebe praktisch alles wieder aufgeholt, was seit den 40er Jahren verloren gegangen war.

Für diese Trendwende, die Wiens Verkehr vermutlich vor dem totalen Infarkt bewahrt hat, waren im wesentlichen drei Faktoren verantwortlich: In erster Linie natürlich der Bau des U-Bahn-Grundnetzes mit der schrittweisen Inbetriebnahme der Linien U1, U2 und U4, und mit der endgültigen Fertigstellung des Grundnetzes im Jahr 1982 kam es zu einer gewaltigen Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs.

Der zweite Schub lag in der kundenfreundlichen Tarifpolitik der Verkehrsbetriebe. So wurde 1982 mit der Einführung der Jahresnetzkarte, die gleichzeitig, lange bevor andere Städte „grüne Tarife“ einführten, bereits eine starke Verbilligung darstellte, für regelmäßige Benützer des öffentlichen Verkehrs ein äußerst attraktives Angebot geschaffen. Den zweiten großen Erfolg in der Tarifpolitik stellt die 1986 eingeführte „Umweltstreifen-Netzkarte“ dar, die sich bis heute zu einer der beliebtesten Fahrkarten entwickelt hat.

Schließlich kam als dritter Schritt zur Attraktivitätssteigerung die Gründung des Verkehrsverbundes Ost-Region im Jahr 1984 dazu.

Entwicklung der Beförderungsfälle ab 1982 (in Mio.)



Forts. von Blatt 539

Jahr	Beförderungsfälle (Mio.)	Abweichung in % zum Vorjahr
1982 :	534,5 Mio.	
1983 :	547,6 Mio.	+ 2,4
1984 :	564,9 Mio.	+ 3,2
1985 :	588,0 Mio.	+ 4,1
1986 :	596,2 Mio.	+ 1,4
1987 :	601,9 Mio.	+ 1,0
1988 :	602,5 Mio.	+ 0,1

Der öffentliche Personennahverkehr in Wien mit den Wiener Verkehrsbetrieben als Hauptverkehrsträger stellt heute eine unverzichtbare Infrastruktureinrichtung dar. Auf Grund der in den letzten Jahren enorm gestiegenen Sensibilität für Umweltfragen liegt der öffentliche Verkehr mit seinen umweltschonenden Betriebsleistungen und einem attraktiven Tarifangebot im Trend unserer Zeit. Der öffentliche Verkehr hat gegenüber dem Individualverkehr geringere Lärmentwicklung, geringeren Schadstoffausstoß, geringeren Energiebedarf, geringeren Bedarf an Verkehrsflächen und höhere Sicherheit zu verzeichnen.

Es läßt sich heute feststellen, daß der öffentliche Verkehr nicht nur im engeren Sinn die Beförderung von Menschen zur Aufgabe hat, sondern vielmehr mit der Vielzahl seiner positiven Auswirkungen eine wesentliche Vor-

Forts. auf Blatt 541

aussetzung für die Sicherung und weitere Hebung der Lebensqualität in Wien darstellt.

Nach der Tarifreform: Umweltstreifenkarten und Jahresnetzkarten als Hit

Es liegt nun die Abrechnung der im Jänner 1989 nach der Tarifreform verkauften Fahrscheine im Verkehrsverbund Ost vor. Absoluter Renner war die „8-Tage-Umweltstreifen-Netzkarte“, die ihr zweitbestes Monatsergebnis seit ihrer Einführung im Jahr 1986 erzielen konnte: Im Jänner 1989 wurden von ihr 134.000 Stück verkauft, das entspricht — diese Karte enthält ja bekanntlich acht Streifen, die jeweils als Tagesnetzkarte gelten — einem Verkauf von mehr als einer Million Tagesnetzkarten in einem einzigen Monat.

Weiterhin attraktiv bleibt die Jahresnetzkarte mit 121.000 Stück. Weiters wurden im Jänner unter anderem 306.000 Wochenkarten, 127.000 Monatskarten und 11.000 „72-Stunden-Wien-Karten“ verkauft. Sehr gut angekommen ist die neu eingeführte Einzel-Tagesnetzkarte „24-Stunden-Wien“, von der bereits 22.000 Stück im Jänner verkauft wurden.

Öffentlicher Verkehr in Wien seit 1865

- 30. 5.1865: Der Wiener Gemeinderat genehmigt den Bau einer Probelinie vom Schottenring nach Hernals. Die erste Konzession wird für fünf Jahre erteilt.
- Juni 1865: Baubeginn für die erste Pferdebahnlinie. Der Bau dauert nur 13 Wochen.
- 20. 8.1865: Beim Wiener Handelsgericht wird die Firma „Schaeck-Jaquet & Cie.“ protokolliert. Diese Firma mit Stammhaus in Genf will in Wien Pferdebahnlinsen errichten.
- 2.10.1865: Erste Probefahrt.
- 4.10.1865: Eröffnung der ersten Pferdetrampway Wiens. Die Bahn fährt über Universitätsstraße — Alser Straße — Ottakringer Straße (hier war ein Tor im Linienwall, daher der Umweg) — Taubergasse — Hernalser Hauptstraße bis zur Remise Wattgasse.
- 1866, 1867: Mehrere Bewerber um weitere Konzessionen für Pferdebahnlinsen treten auf.
- 13.11.1867: Sämtliche Konzessionswerber fusionieren sich mit der Firma Schaeck-Jaquet & Cie. zwecks Gründung einer Aktiengesellschaft.
- 29. 4.1868: Konstituierung der Firma „Wiener Tramwaygesellschaft“. Zweck der Firma: „Ausbau und Betrieb der mit allerhöchster Entschliebung vom 8. März 1867 konzessionierten und bereits teilweise in Betrieb stehenden oder künftig von der Regierung zu konzessionierenden Pferdeisenbahnen.“
- 21. 5.1872: Der Bauleiter der „Wiener Tramwaygesellschaft“, Ing. Dreyhausen, der aus dieser Firma ausgetreten ist, erhält eine Konzession für Pferdebahnstrecken außerhalb des Linienwalles, es bildet sich das zweite Wiener Pferdebahnunternehmen, die „Neue Wiener Tramwaygesellschaft“.
- bis 1898: Weiterer zügiger Ausbau des Pferdebahnnetzes durch die „WT“ und die „NWT“.
- 28.10.1898: Bürgermeister Dr. Karl Lueger legt in der Gemeinderatssitzung Pläne zur Sanierung der Wiener Tramwaysituation vor, da über die Tramwaygesellschaften viele Beschwerden geführt werden. Die Tramwaygesellschaften sollen von der Gemeinde Wien übernommen werden.
- 1.12.1898: Liquidation der „Wiener Tramwaygesellschaft“, Übertragung des Vermögens an die Gemeinde Wien. Vertrag mit der Firma Siemens & Halske „...“ betreffend die Umwandlung des bestehenden Bahnnetzes der Wiener Tramwaygesellschaft für

Forts. von Blatt 540

Forts. auf Blatt 542

- den elektrischen Betrieb und den Bau eines Ergänzungsnetzes“.
24. 3.1899: Im Reichsgesetzblatt Nr. 58 vom 24. März 1899 wird der Stadt Wien die „... Konzession für ein normalspuriges Kleinbahnnetz mit elektrischem Betriebe ...“ erteilt.
5. 9.1899: Zur Durchführung der Umbau- und Bauarbeiten wird die (siemenseigene) Firma „Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien“ („BBG“) gegründet. Auftragsumfang bis 1903: 150 Kilometer bestehendes Pferdebahnnetz elektrifizieren, 33 Kilometer elektrische Straßenbahnstrecke neu errichten.
14. 4.1902: Das von der BBG ausgebaute Netz geht in den Besitz der Gemeinde Wien über. Die Generalversammlung der BBG vom 28. Jänner 1902 beschließt die Auflösung der Firma.
25. 7.1902: Gemeinde Wien erhält auch die Konzession für die Linien der „Neuen Wiener Tramwaygesellschaft“.
5. 8.1902: Übernahme des Vermögens und der Anlagen der „NWT“ durch die Gemeinde Wien.
26. 6.1903: Letzte Pferdebahn.
22. 1.1922: Letzte Dampftramway.
- (Schluß) roh/gal

Forts. von Blatt 541

Umbau der Billrothstraße wird fortgesetzt

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Im 19. Bezirk werden die Umbauarbeiten im Bereich Billrothstraße/Silbergasse fortgesetzt, wodurch eine Reihe von Verkehrsmaßnahmen erforderlich ist, die in der Nacht von Sonntag, 19. März, auf Montag in Kraft gesetzt werden. Folgende Umleitungen sind vorgesehen:

Sperre der Billrothstraße in Höhe Gatterburggasse

Die Billrothstraße wird stadtauswärts auf Höhe der Gatterburggasse gesperrt; der Verkehr in

- Richtung Heiligenstadt wird über Gatterburggasse — Kreindlgasse — Pyrkerstraße — Döblinger Hauptstraße zur Barawitzkagasse geführt, in
- Richtung Grinzing über Chimanistraße — Cottagegasse — Krottenbachstraße — Obkirchergasse zur Grinzinger Allee.

Nach der Fertigstellung der Umbauarbeiten am Kreuzungsplateau Billrothstraße/Pyrkerstraße, die voraussichtlich Samstag, 25. März erfolgen wird, ist eine Aufhebung der Umleitung Richtung Grinzing vorgesehen sowie eine Änderung der Verkehrsführung in Richtung Heiligenstadt: Ab dann über Pyrkerstraße — Döblinger Hauptstraße bis Barawitzkagasse.

Diese Umleitung ist wegen Einbautenarbeiten in der Silbergasse und den nachfolgenden Straßenbauarbeiten notwendig und wird voraussichtlich bis August 1989 aufrecht bleiben. (Schluß) pz/rr

Verkehrsbeschränkung auf der Reichsbrücke

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Wochenende und zwar in der Zeit von Samstag, 18. März, 14 Uhr, bis Montag, 20. März, 5 Uhr früh, erfolgt auf der Reichsbrücke durch die Wiener Stadtwerke/E-Werke im gesamten Brückenbereich eine Überprüfung der Kabelanlagen. Da die Kabelschächte in der Mitte zwischen zwei Fahrstreifen liegen, wird für den genannten Zeitraum in jeder Fahrtrichtung nur ein Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Es empfiehlt sich deshalb, am kommenden Wochenende der Reichsbrücke großräumig auszuweichen. (Schluß) pz/bs

Hatzl: Überwachung des ruhenden Verkehrs nach wie vor Aufgabe der Polizei

Wien, 17.3. (Rk-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Freitag anlässlich eines Pressegesprächs feststellte, gehe er mit Bundesminister Dr. Löschnak hinsichtlich der Auffassung konform, daß die Polizei von einem „Wildwuchs“ ihrer Tätigkeit befreit werden solle. Was aber die Überwachung des ruhenden Verkehrs betreffe, gehöre diese, so Hatzl, zu den definitiven Aufgaben der Polizei, dafür gebe es auch entsprechende rechtliche Grundlagen.

Hatzl plädierte für eine rasche Aufnahme von Verhandlungen mit Minister Löschnak und sagte, er wisse, daß die Polizei in einer schwierigen Personalsituation sei. Man sollte trachten, eine gemeinsame Lösungsform zu finden; einseitige Terminsetzungen seien dazu wohl nicht geeignet, eher Überlegungen in personeller Hinsicht.

Der Wiener Verkehrsstadtrat sagte, er könne sich für diese Aufgaben die verstärkte Heranziehung von Politessen vorstellen. Es könne nicht angehen, Aufgaben des Bundes einfach den Ländern beziehungsweise Gemeinden zuzuschieben; wenn die Gemeinde Wien dazu einen Beitrag leisten solle, dann müsse dieser im Wege des Finanzausgleiches wieder abgegolten werden. Das ändere aber nichts daran, daß die Polizei ihren gesetzlich festgeschriebenen Aufgabenstellungen gerecht werden müsse, unterstrich Hatzl. (Schluß) pz/bs